

Über Abschaffung der „Strabs“ aufgeklärt

Freie Wähler informieren bei Monatsversammlung – Kritische Wortbeiträge der Zuhörer

Schmatzhausen. Vor Kurzem fand im Gasthaus Pichlmeier in Schmatzhausen eine Bürgerinformationsversammlung der Freien Wähler statt. Zweiter Bürgermeister Rudi Zieglmayer informierte die Zuhörer unter anderem über das neue Baugebiet in Schmatzhausen sowie die Entwicklung und den Stand des Dorfladens. Beim Thema Kläranlage gab es Kritik aus den Reihen der Zuhörer über die enormen Kostensteigerungen und die unzureichende Information der Bürger. „Wir Freien Wähler haben mehrfach, schriftlich wie auch mündlich in den Sitzungen, bei der Gemeindeführung nach der Kostenentwicklung nachgefragt“, erläuterten sowohl Fraktionssprecher Werner Müller als auch Gemeinderat Robert Müller. „Aber wir haben lange Zeit keine Antworten erhalten“.

Fraktionssprecher Werner Müller gab den interessierten Zuhörern einen Überblick über die Anträge der Freien Wähler und wie diese behandelt werden: „Wir haben überhaupt kein Problem, wenn von anderen Fraktionen gute Ideen eingebracht werden, diese zu unterstützen“. So sei von den Freien Wählern im Februar 2017 ein Lösungsvorschlag für das Raumproblem der Judoabteilung des FC Hohenthann eingebracht worden. Leider sei dieser Antrag, der eine Kompletterverlagerung sämtlicher Sportanlagen vorsah, mehrheitlich abgelehnt worden.

„Bis dato muss die erfolgreiche Judoabteilung leider immer noch auf Lösungen warten“, so Werner Müller. Ein breit diskutiertes Thema war auch der Antrag für den Bau eines Geh- und Radweges von Türkenfeld nach Andermannsdorf beziehungsweise von Schmatzhausen nach Türkenfeld. Hier scheiterte es schlicht und ergreifend am Grundenerwerb, welcher allerdings Chefsache sei. Werner Müller lud anschließend die Zuhörer ein, sich über die Arbeit im Gemeinderat ein Bild bei den Gemeinderatssitzungen zu machen. Die Freien Wähler seien stets bereit, sich für die Bürger und deren Belange einzusetzen und diese im Gemeinderat auch einzubringen und nachhaltig zu verfolgen.

Ortsvorsitzender und Landrat Peter Dreier gab anschließend einen Überblick über die aktuellen Themen des Landkreises Landshut. Von den laufenden und beschlossenen Baumaßnahmen im Bildungsbereich, über die medizinische Versorgung, den Neubau des Landratsamtes und die B15neu hatte der Landrat eine umfangreiche Palette an Themen anzubieten.

Zum Schluss seiner Ausführungen ging er auf die über die Presse geübte Kritik der örtlichen CSU-Vorstandschafft, JU-Vorstandschafft und CSU-Fraktion zur Auslegung der Unterschriftenlisten zur Abschaffung der „Strabs“ ein. „Entweder die haben es nicht verstanden, dass es hier um die Abschaffung der gesetzlichen Grundlage in

Bayern geht oder wissen nicht, was die Beibehaltung der ‚Strabs‘ auch für die Gemeinde Hohenthann für Folgen gehabt hätte“, so Dreier. Nachdem er ausführlich das Wesen der Straßenausbaubeitragsatzung erklärt hatte, ging er auch auf die Situation in der Gemeinde Hohenthann ein. „Wir haben uns seit jeher über die Einführung einer solchen Satzung gewehrt, das ist nichts Neues. Doch seit dem Urteil gegen die Gemeinde Hohenbrunn im Landkreis München wurden die Landratsämter vonseiten des In-

nenministeriums darauf hingewiesen, diejenigen Gemeinden ohne Satzung zur Einführung zu drängen.“ Ohne das Volksbegehren der Freien Wähler zur Abschaffung der „Strabs“ wäre also die Gemeinde Hohenthann über das Innenministerium künftig quasi gezwungen worden, diese einführen zu müssen oder aber der Haushalt wäre nicht mehr genehmigt worden. „Deshalb wäre die ‚Strabs‘ ohne das Volksbegehren der Freien Wähler sehr wohl ein Thema in der Gemeinde Hohenthann geworden“, erläuterte Dreier.